

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/1021/2008

Auskunft erteilt:

Herr Leskow

Ruf:

4 92 64 81

E-Mail:

LeskowR@stadt-muenster.de

Datum:

24.11.2008

Betrifft

Antrag der CDU-Fraktion und FDP-Fraktion an den Rat Nr. A-R/0055/2008 vom 28.10.2008 -
Modellprojekt "Wohnen für Hilfe" auf neue Grundlagen stellen -

Beratungsfolge

10.12.2008 Hauptausschuss

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Dem Antrag der CDU-Fraktion und FDP-Fraktion im Rat der Stadt Münster, das Projekt „Wohnen für Hilfe“ auf neue Grundlagen zu stellen, wird gefolgt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Rat nach Vorberatung in den Fachausschüssen parallel zu den Etatberatungen 2009 das neue Konzept vorzulegen, das folgende wesentliche Eckpunkte enthält:
 - Die Vermittlung und Begleitung der Wohnpartnerschaften soll künftig nicht in städtischer Verantwortung liegen, sondern stadtteilorientiert von z. B. freien Trägern, Vereinen und/oder ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern übernommen werden.
 - Die Personenkreise, die Wohnraum anbieten sowie Wohnraum suchen, werden erweitert.
 - Es werden Vernetzungsstrukturen zwischen den beteiligten Gruppen vorgeschlagen, die eine optimale arbeitsteilige Aufgabenwahrnehmung ermöglicht.
 - Die Kosten des Projektes „Wohnen für Hilfe“ werden nach der neuen Konzeption deutlich reduziert.

II. Kosten/Folgekosten

Über die Bereitstellung der Mittel zur Fortführung des Projektes „Wohnen für Hilfe“ entscheidet der Rat im Rahmen der Beratungen zum Etat 2009.

Begründung:

1. Inhalt des Antrages

Intention des Antrages der CDU- Fraktion und FDP-Fraktion ist, das bis Mai d. J. vom Land Nordrhein-Westfalen geförderte Modellprojekt „Wohnen für Hilfe“ auf der Basis der bisherigen Erfahrungen der Verwaltung auf eine neue Grundlage zu stellen. Anders als bisher soll nicht mehr die Verwaltung Wohnpartnerschaften vermitteln und begleiten, sondern z. B. freie Träger, Vereine, Stiftungen und/oder ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger sollen diese Aufgaben in den Stadtteilen übernehmen. So können die vor Ort vorhandenen Potentiale und Synergien für eine Weiterentwicklung des Modellprojektes „Wohnen für Hilfe“ genutzt werden.

2. Aktueller Sachstand

Die Verwaltung hat in Gesprächen mit ehrenamtlich arbeitenden Bürgerinnen und Bürgern, u. a. der Stadtteilinitiativen „Von Mensch zu Mensch“ eine positive Resonanz erfahren. Sie haben ihre grundsätzliche Bereitschaft ausgesprochen, sich für das Projekt „Wohnen für Hilfe“ einzusetzen.

Der Leiter des Seniorentreffs Hansahof e. V. hat angeboten, sich als zentraler Ansprechpartner für die eigentliche Vermittlung der Wohnpartnerschaften zu engagieren. Voraussetzung hierfür ist eine Erstattung aller finanziellen Aufwände und die kontinuierliche Unterstützung durch die Verwaltung, z. B. Erstellung und Druck von Flyern, Beratung bei der Medienarbeit und Übernahme des Berichtswesens.

Nach einer ersten Einschätzung der Verwaltung muss mit einem Budget von rd. 8.500 Euro pro Jahr für zusätzliche Personal- und Sachkosten sowie für die Erstattung der Aufwände zur stadtteilorientierten Fortführung des Projektes „Wohnen für Hilfe“ gerechnet werden.

3. Weiteres Verfahren

Die Verwaltung wird in den nächsten Wochen die Gespräche und Verhandlungen mit dem Leiter des Seniorentreffs Hansahof e. V. und den möglichen Projektpartnern in den Stadtteilen sowie mit Vertretern der Fachhochschule Münster, des Studentenwerkes und der Studierendenvertretungen fortführen.

Auf der Grundlage der Gesprächsergebnisse erarbeitet die Verwaltung ein neues Konzept zur Fortführung des Projektes „Wohnen für Hilfe“, das dem Rat parallel zu den Etatberatungen 2009 vorgelegt wird.

I.V.

Thomas Paal
Stadtrat

Anlage

Antrag der CDU- Fraktion und FDP-Fraktion an den Rat Nr. A-R/0055/2008 vom 28.10.2008 - Modellprojekt „Wohnen für Hilfe“ auf neue Grundlagen stellen -